

6 Rechte Dritter

Das Posten (Einstellen) von Bildern Dritter, auch Freunden, ist ohne deren Zustimmung nicht erlaubt. Jeder hat das Recht am eigenen Bild. Auch das Verwenden von Fotos und Texten aus dem Internet auf der eigenen Facebook-Seite kann problematisch werden, denn diese sind meist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung muss beim Urheber angefragt werden. Geschieht dies nicht, kann es zu einer Abmahnung mit hohen Kosten kommen.

7 Schützen Sie ihre Kinder

Gerade Kinder und Jugendliche tummeln sich in sozialen Netzwerken. Eltern sollten Ihre Kinder dazu anhalten, sparsam mit ihren Informationen und Bildern umzugehen, denn das Netz vergisst nichts. Vorpubertäre Bilder sind auch in zwanzig Jahren noch im Netz zu finden und dann oft peinlich.

Schützen Sie Ihre Kinder, indem Sie keine Fotos von Ihnen posten. Als Eltern hinterlassen Sie ansonsten die ersten Spuren im Netz und haben keinen Einfluss, in wessen Hände die Bilder geraten.



Fazit: Das Netz ist wie eine Postkarte, die jeder lesen kann

Je mehr persönliche Daten ins Netz gestellt werden, umso angreifbarer macht man sich. Denn was Dritte mit diesen Daten machen, weiß man nicht. Einmal ins Netz gestellt, hat man die Kontrolle darüber verloren. Also besser vorher genau überlegen was man veröffentlichen möchte, um noch lange Spaß an den Sozialen Netzwerken zu haben.

Wichtige Adressen:

Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz:
www.klicksafe.de

Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht:
www.la.bayern.de

www.cybermobbing-hilfe.de

Unsere Beratungsstellen in Bayern

91522 **Ansbach**, Kannenstraße 16, Tel. 0981 97789793
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

63739 **Aschaffenburg**, Dalbergstraße 15, Tel. 06021 3301218
aschaffenburg@verbraucherservice-bayern.de

86152 **Augsburg**, Ottmarsgäßchen 8, Tel. 0821 157031
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

96047 **Bamberg**, Grüner Markt 14, Tel. 0951 202506
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

93413 **Cham**, Obere Regenstraße 15, Tel. 09971 6753
cham@verbraucherservice-bayern.de

86609 **Donauwörth**, Münsterplatz 4, Tel. 0906 8214
donauwoerth@verbraucherservice-bayern.de

91301 **Forchheim**, St. Martin-Straße 8, Tel. 09191 64689
forchheim@verbraucherservice-bayern.de

85049 **Ingolstadt**, Kupferstraße 24, Tel. 0841 95159990
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de

80335 **München**, Dachauer Straße 5/V, Tel. 089 596278
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

85375 **Neufahrn**, Bahnhofstraße 32, Tel. 08165 9751190
neufahrn@verbraucherservice-bayern.de

94032 **Passau**, Ludwigsplatz 4/I, Tel. 0851 36248
passau@verbraucherservice-bayern.de

93047 **Regensburg**, Frauenbergl 4, Tel. 0941 51604
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

92421 **Schwandorf**, Spitalgarten 1, Tel. 09431 45290
schwandorf@verbraucherservice-bayern.de

83278 **Traunstein**, Bahnhofstraße 1, Tel. 0861 60908
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

97070 **Würzburg**, Theaterstraße 23, Tel. 0931 305080
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de

Landesgeschäftsstelle und Herausgeber



VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.
80335 München, Dachauer Str. 5/V
Tel. 089 51518743, Fax 089 51518745
info@verbraucherservice-bayern.de
www.verbraucherservice-bayern.de
www.facebook.com/VerbraucherServiceBayern



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Social Web: Das Netz vergisst nichts

Sieben Tipps im Umgang mit persönlichen Daten

Was ist das Social Web?

Soziale Netzwerke (das sog. Social Web) sind Kommunikationsplattformen. Man kann sich hier online treffen, chatten und sich selbst darstellen.

Mehr als 85% aller Deutschen befinden sich bei Facebook, Twitter, Instagram, whatsapp & Co.

Angabe persönlicher Daten

Ausschließlich die Angabe persönlicher Daten ermöglicht den Zugang zu diesen ansonsten kostenlosen Netzwerken. Doch mit der Angabe seiner Daten zahlt der Nutzer einen hohen Preis, denn die Betreiber der Netzwerke verwerten diese für kommerzielle Zwecke. Nutzerdaten gelangen damit an die Werbewirtschaft, Auskunfteien und Versicherungen. Aber auch Sicherheitsbehörden und potentielle Arbeitgeber können Fotos, Party-Pics, Videos und Kommentare für eigene Zwecke auswerten.



Sieben Tipps im Umgang mit Daten in sozialen Netzwerken

- 1 Oft gepredigt und wichtig – Lesen Sie die AGBs**
Wenn Sie an sozialen Netzwerken teilnehmen wollen, müssen Sie den AGBs zustimmen. Deshalb sollten Sie einen Blick hineinwerfen und sich ansehen, was wer mit Ihren Daten vorhat.
- 2 Überprüfen Sie die Einstellungen Ihres Accounts**
Mit der Anmeldung bei einem sozialen Netzwerk sollten Sie auch gleich die Einstellungen zur Privatsphäre überprüfen. Sie können damit sicherstellen, dass nur Ihre Freunde Ihre Informationen nutzen können. Außerdem können sie zum Beispiel Ihre Freundesliste verbergen, damit diese von Dritten nicht einsehbar ist und Ihre Kontakte so vor Ausspähung und Angriffen geschützt sind.

- 3 Schützen Sie sich durch sichere Passwörter**
Immer öfter werden Accounts gehackt. Um sich zu schützen, sollten Sie ein Passwort mit mindestens zwölf Zeichen inklusive Zahlen und Sonderzeichen wählen. Verwenden Sie keine Namen und keinen Begriffe aus Wörterbüchern. Wenn sie Schwierigkeiten haben, sich ein Passwort zu merken, verwenden Sie die Anfangsbuchstaben und Zahlen eines Satzes, der nur auf Sie persönlich zutrifft.

Beachten Sie auch: Wählen Sie für jeden Zugang ein anderes Passwort und speichern Sie Ihr Passwort keinesfalls ab.



- 4 Seien Sie sparsam mit Ihren Daten**
In allen sozialen Netzwerken gilt: Geben Sie nur solche Informationen über sich weiter, die Sie einem Fremden anvertrauen würden und die Ihnen in 10 Jahren nicht peinlich sind. Es muss nicht jeder wissen, dass Sie im Urlaub sind, denn auch Einbrecher sind in sozialen Netzwerken unterwegs.
Im Netz kursieren immer wieder harmlos wirkende Tests mit Fragen wie: Welche Art von Freunden hast du? Wie siehst du in 50 Jahren aus? Damit werden jedoch ganz gezielt Merkmale abgefragt, die genutzt werden um detaillierte Persönlichkeitsprofile eines Einzelnen anzulegen. Fragen sie sich, ob Sie das wirklich wollen.

- 5 Da hört der Spaß auf**
Der Ton im Netz hat sich verschärft. Doch das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Verleumdungen, Beleidigungen und Volksverhetzung sind kein Ausdruck von Meinungsfreiheit. Sie können zivilrechtlich als auch strafrechtlich verfolgt werden. Hüten Sie sich daher also vor derartigen Kommentaren.
Sollten Sie selbst Opfer von Cybermobbing werden, holen Sie sich Hilfe, vertrauen Sie sich jemandem an und erstatten Sie Anzeige bei der Polizei.